

Jeder Werksangehörige erhält die Zeitung kostenlos

Erscheint Anfang und Mitte jeden Monats

Hütte und Schacht

Werks-Zeitung
des
Eisen- und Stahlwerks Hoesch Dortmund

3. Jahrgang

Zuschriften sind unmittelbar an die Schriftleitung Hütte und Schacht zu richten

Anfang Oktober 1927

Nachdruck nur unter Quellenangabe und nach vorheriger Einholung der Genehmigung der Hauptschriftleitung gestattet

Nummer 19



Reichspräsident Hindenburg feiert am 2. Oktober seinen 80. Geburtstag

Unserem Reichspräsidenten zum 80. Geburtstage



Hindenburgs Eltern

Weltreiche kamen und gingen — blühten und zerbrachen. Historisch sind uns geworden Assyrier und Babylonier, Griechen und Perser Große Männer sahen Glück und Ende ihrer Völker. Wurden Zeugen des Sterbens ihrer Nation. Trugen ihr Leid und Unglück zu Grabe. Ohn' Glaube und Hoffnung auf ein neues Werden.

Auch wir waren Zeugen unseres Aufstiegs und Zusammenbruches. Und dies ist das Wunder: Mit der wir uns oft verglichen,

unseres Landes große Leidenschwester, Karthago, blieb nach den brutalsten aller Friedensdiktate am Boden. Wir aber erleben den Anfang des Wiederaufstiegs des Vaterlandes. Aus Schutt und Scherben will aufgehen eine neue Saat. Aus Feuer und Rauch ein neuer Phönix den Sonnenflug über die wiedergefundene Heimat wagen.

Und der Achtzigjährige darf es erleben. In anderem Glanze strahlt ein anderer Stern über der Tragödie dieses Kämpfers. Das ist das wunderbare: Er fand den Weg durch die Nacht.

Karthago zerbrach und starb. Deutschland zerbrach und lebt. Und er darf des Wunders größter Zeuge sein.

Welche Glückseligkeit mag in diesem Bewußtsein liegen, eines Schicksals auserwähltes Werkzeug zu werden! Schauen zu dürfen, wie nach dem Riesenzusammenbruch ein verzweifelter Volk den Glauben an eigene Kraft wieder fand. Schauen zu dürfen, wie ein erschüttertes Staatswesen wieder zu Form und Inhalt kam.

Als des Volkes Wehr zusammenbrach, da schauten wir die Persönlichkeit des Volksmannes in ihrer ganzen Größe: Der kaiserliche Feldherr führte die Armee der Republik zurück! Und erst als die Söhne der Heimat zurückgegeben waren, zog auch er sich auf sein Altenteil zurück. Das wird immer sein schönster Ruhm bleiben: Er überwand sich selbst!

Da versteckte Nester des Hasses trafen an Herz und Mark ziellos gewordener Massen, da mahnte und beruhigte er. Den Rufer zur Ordnung rief sein Volk. Und er war da. Von Menschen gerufen. Berufen vom deutschen Schicksal.

Leicht wird befunden, unter den Bogen des Triumphes zu wandeln, blumengeschmückt und lorbeerumrauscht die Feste des Sieges zu feiern. Größer aber ist es, Trümmer zu räumen und einer zerstörten

Wirtschaft besserer Baumeister zu sein. Darin liegt zum anderen die Größe unseres Präsidenten, auf den leidvollen Wegen der Notzeit sich selbst überwunden zu haben im Kampfe mit ach so begreiflichem, menschlichen Groll und den harten Schlägen eines schier unfaßbaren Schicksals.

Vielleicht ward darum dem Dulder das große Geschenk: Das Erleben des Tages, da Hoffnung und neue Zuversicht den Glauben an die Zukunft des deutschen Volkes brachte. Nun ist er ganz eins mit uns. In ihm ruht sein Volk, das er selbst verkörpert. Dem er schon ganz gehört. Das ist das Erhebende und Versöhnende: Daß er allein gehört. Auch denen, die dies noch verneinen möchten. Der Macht seiner Persönlichkeit vermögen selbst die ehemaligen Feinde sich nicht zu entziehen. Uns aber brachte sein guter Geist mehr denn alle notwendigen Gesetze und Verordnungen. Das tat seine schicksalhafte Verbundenheit mit seines Volkes Nöten.

Er hoffte, da wir verzagten.

Er liebte, da wir haßten.

Er haute, da wir zerschlugen.

Und doch werden wir das Wunder nie ganz begreifen können. Der greise Führer erkannte seine Mission und nahm die Zügel auf, welche die Allgewalt ihm in die Hand gab. Nur so ist alles zu begreifen. Daß er in Tagen der Unruhen und der Zersplitterung sich dieser Aufgabe nicht entzog — wiewohl es bequemer war, im stillen Heime der Ruhe zu pflegen — war Dienst am Volke. Und dafür danken wir ihm heute.

Segenspendende Tat soll des Jubilars Geburtstagswunsch werden.

Die er bei anderem Ausgange des Krieges mit Heimstätten versorgen wollte, will er, soweit ihm dies möglich, auf andere Weise beraten und betreuen. Nicht rauschende Feste sollen die Feier des Tages verschleiern. Helfende Hände sollen sich regen, Leid und Not jener zu lindern, denen der Krieg die schmerzlichsten Wunden geschlagen. Ein gütiges Geschick mög' auch diese Fürsorge reichlich lohnen. Dem Vater der Heimat. Ihrem getreuesten Sohne. —

G. g.



Hindenburg als Adjutant 1871

Treffendes Urteil

Daß der große Feldherr auch über einen gesunden Humor verfügt, beweist folgende wahre Anekdote, die unsere Leser sicher interessieren wird.



Hindenburg (links) im Elternhause 1866

In den Tagen nach der Schlacht bei Tannenberg, als ungeheure Mengen Kriegsbeute zusammengepackt und endlose Züge von Gefangenen abtransportiert wurden, ritt der Sieger von Tannenberg mit seinem Stabe über das Schlachtfeld. An einer Stelle standen zwei russische Generäle und warteten auf Abtransport, die sich den Sieger schen von der Seite ansahen.

Hindenburg von dem Berichterstatter eines neutralen Landes gefragt, was er eigentlich von den russischen Generälen hielt, gab freundlich lächelnd zur Antwort: „Ich kann darüber leider kaum ein Urteil fällen, die daneben sind die ersten, die ich sehe, ich kenne sie sonst nur flüchtig!“

Die Änderung der Signalzeichen bei der Seilsfahrt

Die schon seit Jahrzehnten auf den Gruben des Reviers bestehenden Signalzeichen sollen geändert werden. Bis jetzt bedeutet 1 Schlag „Auf“ und 2 Schläge „Halt“. Hierbei sind vielfach Unfälle dadurch vorgekommen, daß beim Geben des Signals „Halt“ der Maschinenführer in Erwartung des Signals „Auf“ den Korb schon beim ersten Schlage angezogen hat oder daß infolge Versagens der Signaleinrichtung von zwei Schlägen nur ein Schlag beim Maschinisten angekommen ist. Um solche Unfälle in Zukunft unmöglich zu machen, hat die Bergbehörde eine wichtige Änderung der Signalzeichen, wie mittlenstehend zusammengestellt, beschlossen.

Außerdem müssen die Gruben infolge Änderung dieser Signale noch manche andere Signale ändern. Da aber die übrigen Signale auf den Schachtanlagen des Reviers sehr verschiedenartig gestaltet sind, bleiben auch bei der Neuregelung die Änderungen jedem einzelnen Bergwerk überlassen.

Die Änderung der Signale, die der Belegschaft durch jahrzehntelangen Gebrauch in Fleisch und Blut übergegangen sind, hat natürlich auch ihre Bedenken, da in der ersten Zeit nach Einführung der neuen Signale durch Unachtsamkeit leicht Unfälle vorkommen können. Diese Bedenken sind in den Besprechungen der Behörde mit den in Frage kommenden Stellen eingehend erwogen worden. Die Mehrheit der befragten Stellen war aber der Auffassung, daß bei hinreichender Unterweisung der Arbeiterschaft die Gefahren nicht groß sein würden und gegenüber den bei Beibehaltung der bisherigen Signale zu erwartenden Unfällen nicht ausschlaggebend sein können.

Die Änderung soll sowohl die Seilsfahrt als auch die Produzentenförderung, die Hauptschächte, die Stapelschächte, die Bremsberge usw., kurz, sämtliche Fördererinnenrichtungen auf den Zechen umfassen. Sie ist von der Bergbehörde unter Zühlung-

nahme mit den in Frage kommenden Stellen und den Grubenverwaltungen vorbereitet worden. Am Tage der Änderung, dem 3. Oktober d. J., werden unsere Bergleute durch Aushänge über Tage und durch auffällige Tafeln an den Anschlägen, an den Fördermaschinen, Haspeln usw. eindringlich auf die vorgenommenen Änderungen hingewiesen werden.

Außerdem werden am Sonntag, dem 2. Oktober, bei den Hauptseilsfahrtsanlagen mit den Fördermaschinen und den Anschlägen die neuen Signale eingeübt werden. Es gilt also für alle Bergleute, die Signale geben müssen, aufmerksam zu sein und sich in der ersten Zeit nach der Änderung bei jedem Signal besonders sorgfältig zu überlegen, welches Signal gegeben werden muß, damit nicht durch Unachtsamkeit Fehler entstehen.

1 Schlag = Halt

2 Schläge = Auf

3 Schläge = Hängen (wie bisher)

1 + 2 Schläge = Langsam auf

1 + 3 Schläge = Langsam hängen

Schmieren

Das alte Sprichwort: „Wer gut schmiert, der gut fährt“, muß heute auch vom Bergmann beobachtet werden. Früher, bei Handfäustel und Hade war der Schmierbedarf in der Grube unbedeutend. Dem modernen Bergmann dagegen, der mit Preßluftwerkzeugen arbeitet, ist die staubdichte Deltanne mit reinem Schmieröl unentbehrlich geworden. Abbauhammer, Bohrhammer, Rutschenmotor und Förderhaspel bedürfen sachgemäßer Schmierung. Zweck der Schmierung ist es, zwischen den sich reibenden Teilen eine dünne Delschicht zu bilden und somit die Reibung möglichst aufzuheben. Lager und Büchsen, die mit der Druckluft nicht in Berührung kommen, werden gewöhnlich durch Staufferfettöpfe oder Delbehälter geschmiert, für deren Füllung und Reinhaltung man früh genug Sorge tragen muß. Steuerung, Kolben und Zylinder verlangen eine häufigere Schmierung, da die durchgehende Preßluft die Deltischen allmählich mitreißt und die schützende Delhaut vernichtet. Diese von der Druckluft unmittelbar berührten Maschinenteile werden meistens zu stark, aber nicht häufig genug geschmiert. Es ist zwecklos und unrationell, in den Abbauhammer, Bohrhammer, Motor oder Haspelzylinder soviel Del hineinzubringen, daß beim Anlaufen mit den ersten Kolbenstößen der größte Teil als übelriechende Delwolke aus dem Auspuff ausgestäubt wird.

Meide vor der Anfahrt den Alkohol —, dann fühlst du dich in der Grube wohl



Ein Fest auf Haderslevhuus

Erzählung von Theodor Storm. 9)

Der die Alte hatte ihr die Stickerie aus der Hand genommen und wiegte jetzt den Kopf, indem sie sorglich darauf hinsah. „Ei ja, Dagmarlein“, sagte sie, „du hast noch eine Kinderhand; aber doch nicht allemal so sehr! Ich sag's dir schon: was wollten deine Finger bei dem Totenbein! Schelle nach der Grete, daß sie die Kerze bringt; der Tag ist aus, und der da draußen“ — sie zeigte mit ihrem mageren Finger nach dem Mond — „der leuchtet nur Verliebten, aber nicht Kindern und alten Frauen!“ Sie bog sich über den Tisch und streichelte die zarten Mädchenaugen. „Wart nur ein Jährchen, Dagmar! Da nimmst dein Vater dich mit hinaus, nach Wordingborg, nach Kopenhagen! Da kommen die jungen Edelsöhne und werden um deinen Blick werben; auch einer, wohl so schön als wie der junge Ritter Lembeck, der leztlich auf Dorning eingezogen ist.“

„Auf Dorning?“ fragte Dagmar achtslos. „Der Ritter Claus ist ja schon alt!“

„Ei, Kind! Sein Sohn, sein ältester! Und mit einem schönen, stolzen Weibe; gar einer Schauenburgerin!“

„So? Einer Schauenburgerin?“

„Ei freilich; aber doch nur einer. Witib — ein Pfirsich, dran schon ein anderer seine Lippen sekte!“

„Pfui, Bas!“ Aber ich kenne sie gar nicht; was kümmern mich die fremden Menschen!“

Dagmar war schon mit der Schelle an die Tür gegangen, kehrte aber zurück, ohne sie geöffnet zu haben. „Nein, Bas“, sagte sie mühsam; „mir ist das Herz bedrückt; ich muß hinaus, in die Luft!“

— „Ei, Kind, es wird ja Nacht, und du weißt, der alte Joseph sagt, die Unholden schauen dann aus dem Boden!“

„Nur in den Garten, Bas; da gibt es keine!“

Die Alte wurde unruhig; sie rückte an dem Kinnuch, das sie über ihr schwarzes Köppchen gebunden hatte. „Du weißt, sieh mich nur an!“ sagte sie; „das dumme Kopfsteifen; ich darf nicht in die Abendluft. Wenn dich was anfällt! Dein Vater ist in Wordingborg!“

„O Bas“, ich nehme Heuban, die Dogge, mit!“ rief Dagmar beklommen; „sie war auch gestern Abend bei mir!“

Die Alte nickte: „Ja, ja, Dagmar, die Dogge; ja das geht!“

Dagmar war hoch aufatmend die Treppen hinabgefliegen; unten in dem großen Flur erhob sich die Dogge und sprang freudig ihr entgegen. „Heuban, mein Hund, komm, komm mit mir!“ rief sie ängstlich, und das Tier drängte sich an die schwächliche Gestalt, daß sie dem Ungeflüm kaum wehren konnte.

Sie schritten aus einem hinteren Tor durch einen weiten Hof, an dessen Ende ein Gelack zur Absonderung bissiger oder neuer Hunde war; und Heuban sah verwundert zu dem Mädchen auf, als sie dort eingetreten waren. Dagmar aber schlug das Herz bis in den Hals hinauf, da sie eine der ledig hängenden Ketten faßte und das Halsband des Tieres daran befestigte. Es war nur Liebes von der jungen Hand gewohnt und leckte mit der roten Zunge nach ihr hin; da schlug sie die Arme um seinen rauhen Nacken: „O Heuban, ich bin treulos, aber — du, du bleibst auch mit mir!“ rief sie ängstlich.



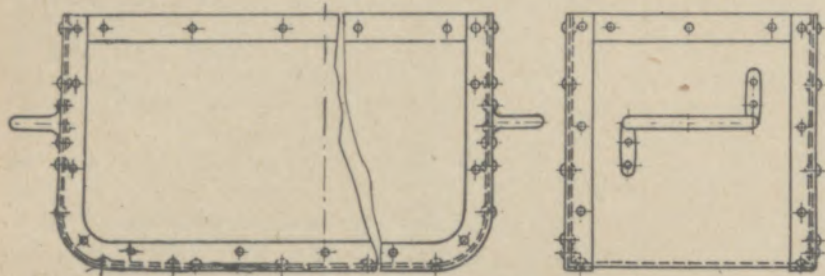
Heuban, mein Hund, komm, komm mit mir!“ rief sie ängstlich.

Die Facharbeiterprüfung 1927

vor den Prüfungsausschüssen für die Eisen- und Stahl-Industrie für Dortmund und Umgegend (Schluß)

VI. Facharbeit der Schreiner

Die Facharbeit erstreckte sich für Modellschreiner auf 1 Gehäuseober-
teil für die Seilführung; Möbelschreiner auf 1 Nachtsch, 1 zweiflüg.
Fenster. Die Anfertigung der Facharbeiten erfolgte am 21. Februar in einer der
Werkstätten der Vereinigte Stahlwerke, Abt. Dortmunder Union. Die praktische

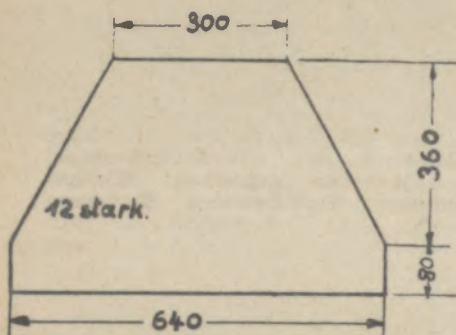


Rechtwinkliger Spänetasten

Prüfung zeitigte ein für beide Fachgruppen recht befriedigendes Resultat, das
zwischen den Noten „gut“ und „zieml. gut“ differierte. Nur bei einem der Prüf-
linge war das Resultat nur genügend. —

Schwierigkeiten für die Fachprüfung ergaben sich insoweit, als es seit jeher
das Bestreben der Prüfungsausschüsse gewesen ist, die beiden so eng verwandten

Berufe Former und Modellschreiner
auf eine gemeinsame Facharbeit zu
vereinigen, d. h. die Facharbeit der
Former auch als Arbeit für die
Modellschreiner nutzbar zu machen.



Das Knotenblech

Berufsgruppe	Prüfungswerkstatt
Bauschlosser	Eisen- und Stahlwerk Hoersch
Masch.-Schlosser	Ber. Stahlwerke, Abt. Hörd. Verein
Dreher, Hobler	Ber. Stahlwerke, Abt. Dortm. Union
Horizontalbohrer	Maschinenfabrik Deutschland
Elektiker	Ber. Stahlwerke, Abt. Hörd. Verein

Mündliche Prüfung der Schreiner

Die mündliche Prüfung hatte bei
den Modell- und Möbelschreibern
wie bei der Fachprüfung ein gutes
Ergebnis. —

Verteilung auf die Prüfungswerkstätten

Berufsgruppe	Prüfungswerkstatt
Eisenformer	Maschinenfabrik Deutschland
Stahlformer	Ber. Stahlw., Abt. Dortm. Union
Modellschreiner	Ber. Stahlw., Abt. Dortm. Union
Möbelschreiner	Ber. Stahlw., Abt. Dortm. Union

Die schriftliche Prüfung der Lehrlinge

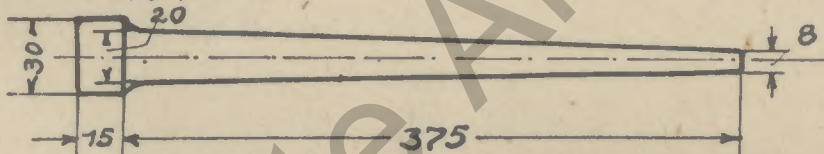
Die schriftliche Prüfung, abgenommen am 5. März in der gewerblichen Be-
rufsschule, Dortmund, erfolgte in Bürgerkunde I und II, Fachkunde I und II,

Rechnen I und II, Zeichnen I u. II.
Verschiedene Fächer, wie Bürger-
kunde I u. II, Rechnen I und Zeich-
nen I waren allen Prüflingen ge-
meinam gestellt. Außerdem fand
noch eine Prüfung als wahlfreies
Fach statt in Turnen und Schwim-
men. Nachstehend bringen wir die
Aufgaben, die zu lösen waren:

Bürgerkunde I — Bearbei-
tungszeit 30 Minuten. —

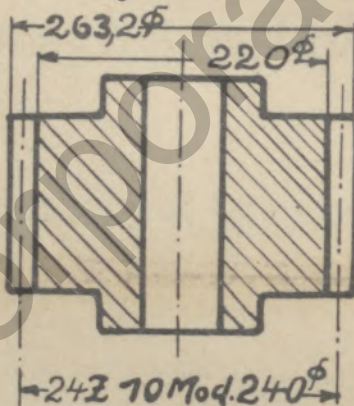
1. Was muß ich tun, um meine
Zähne gesund zu erhalten?
2. Welche Folgen hat die Ab-
erkennung der bürgerlichen
Ehrenrechte für einen Staats-
bürger?

3. Die wichtigsten Verkehrsein-
richtungen für Industrie, Han-
del und Landwirtschaft sind zu nennen.
4. Welche Folgen kann die Uebertretung der Arbeitsordnung für den Arbeiter
nach sich ziehen?



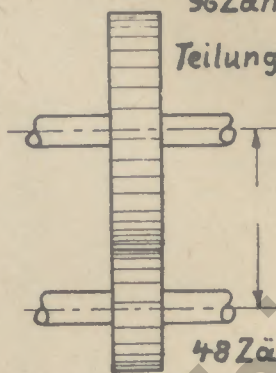
Stütze für die Reifstodverstellung

5. Wie benutzen Sie Ihre Freizeit zu Ihrer beruflichen und allgemeinen Fort-
bildung?



Eine weitere Aufgabe für
Dreher

96 Zähne.
Teilung: Modul 6



48 Zähne.
Teilung: Modul 6

Stütze für die Aufgabe „Zahnrad-
getriebe“

Bürgerkunde II — Bearbeitungs-
zeit 45 Minuten. —

1. Wie kann ich in meiner Werkstatt
zur Verhütung von Unfällen bei-
tragen? oder
2. Welche Gründe zwingen Deutschland,
die Gütererzeugung billig zu gestal-
ten und wodurch sucht man dies zu
erreichen?

Fachkunde I — Bearbeitungszeit
30 Minuten. —

a) Bauschlosser:

1. Wodurch unterscheidet sich das auto-
gene Schweißen vom autogenen
Schneiden?
2. Warum wird der Preßlufthammer
dem Handniethammer vorgezogen?

Gase sammeln sich im Nu, drum halt' die Wettertüren zu

gar zu schreckbar!“ Und eilig lief sie hinaus und schob den Riegel vor; dann
ging sie durch eine Pforte in den Garten, wo das volle Mondlicht ihr ent-
gegenquoll, und hörte die Nachtigall, die drüben am Walde runde schlug. Der
Atem ging heftig durch ihre offenen Lippen; sie setzte sich auf die Bank und
blickte vor sich auf den Gipfel der hohen Pappel, deren Blätter im Nachthauch
sich bewegten. Doch aus den bellom-
menen Atemzügen wurden Worte:
„Was wolltest du hier, Dagmar?“
sprach sie leise. „Die Nachtigall?“ —
Sie horchte eine Weile, und der Vogel
sang, als müsse er einen Preis erklingen
— aber Dagmar schüttelte das Köpf-
chen, und ihre Lippen flüsternten, indem
sie die Hände vor die Augen schlug:
„O heilige Jungfrau, wenn du mir
hold sein wolltest!“

Da rauschten neben ihr die dichten
Pappelzweige; und ehe sie es fassen
konnte, schwang ein Mann sich auf die
Mauer und hinauf dann in den Gar-
ten. Ein Schrei rang sich aus ihrem
Munde, aber sie erstarrte ihn; denn
schon lag er ihr zu Füßen, jung und
schön, und sah mit stehenden Augen zu
ihr auf: „Seid milde, Fräulein! O,
wie hold seid Ihr! Ich sah noch nim-
mer Euresgleichen! — Wer seid Ihr?
Wollt Ihr mir's sagen?“

Und sie antwortete: „Ich bin Dag-
mar, des Hauses Tochter; und wer
seid Ihr?“

Er erschraf und wollte schon eine
Mär erzählen, wie er zu anderen Zeiten wohl getan, doch da er in dieses Rin-
derantlich blickte, so konnte er es nicht; er sagte nur: „Ich, süße Frau, bin ein
selig ungelicher Mann, seitdem ich Euch gesehen habe!“

— „Aber, Herr, das ist nicht rechte Antwort!“

Da hob er die Hände bittend zu ihr auf: „Verlangt nicht weiter; es
war auf Nimmerwiederkehr!“

„So redet nicht!“ rief sie hastig; aber ein Zug der Angst flog dennoch
über das zarte Antlitz, und sie setzte bei: „Nur, um der Gottesmutter Leiden,
schweigst nicht zu lang; es tut mir weh!“ Und wie durch körperlichen Schmerz

getrieben, drückte sie die Hand auf
ihre linke Brust. Da er sorgvoll mit
den Augen folgte, sprach sie: „Ihr
wisst, das große Sterben, als das ins
Land kam . . . aber“ — unterbrach sie
sich — „wo waret Ihr denn damals?“

„In Paris,“ sagte er leise, als wolle
er den Laut ihrer Stimme nicht ver-
lieren; „in Prag dann später; auch
dort am Königshof.“

Sie sah ihm in sein schönes Ant-
litz, auf den gestakten Sammetrock und
wie die goldenen Knöpfe im Mondlicht
blikten. „So wisst Ihr nichts von
uns — o herzliche Mutter! Süße
Schwester Heilwig!“ rief sie; o, meine
Brüder — alle sind sie gestorben!“
Plötzlich ergriff sie seine Hand:
„Kommt!“ rief sie und zog ihn mit
sich auf eine kleine Höhe, von wo man
seitwärts bei dem Walde hin das flache
Land hinaussehen konnte. Er glaubte
eine Niederung zu gewahren und ein-
zelne Pfähle, durch dunstigen Nebel
schimmernd, der dort umzog. „Dort!“
sprach sie kaum hörbar und zeigte mit
ausgestreckter Hand dahin.

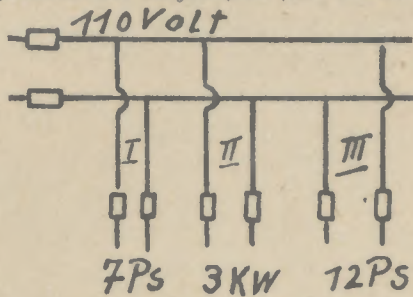
Er schwieg; er wußte, das sei der Bestäder, wohin sie gewiesen hatte. —
Ein Nachthauch kam und hob ihr dunkles Haar ein wenig von dem schmalen
Antlitz und wehte das Gewand um ihren zarten Körper; ihm war auf einmal,
als sei auch sie unhaltbar auf der Erde. „Wenn dort Eures Blutes einer ruht,
so gönnt ihm die Ruhe!“ sprach er zitternd.

(Fortf. folgt.)

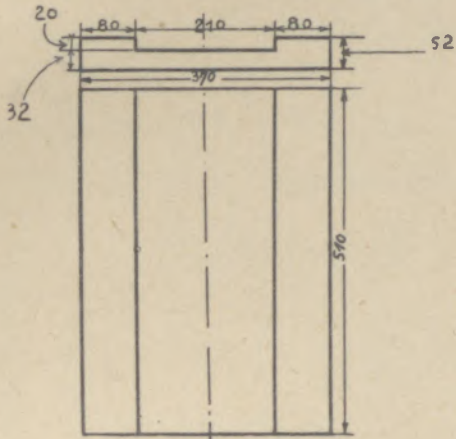


„Seid milde, Fräulein! O, wie hold seid Ihr!“

3. Was befragt der Ausdruck Wurzelmaß?
4. Wie groß ist das Loch in eine Sechskantmutter vorzubohren für $\frac{1}{4}$ "-Gewinde?
5. Welche Vorzüge hat der Spiralbohrer vor dem Spitzbohrer?
- b) Maschinenschlosser:
1. Welche Arten von Feilen kennen Sie?
2. Mit welchen Dichtungsmitteln dichtet man Rohrleitungen?
- a) gegen Wasserdruck?
- b) gegen Dampfdruck?
- c) gegen Luftdruck?
3. Welche Merkmale kennzeichnen den Stahl?
4. Welche Eigenschaften hat Gußeisen und was ist bei der Bearbeitung von Gußstücken zu beachten?
5. Wozu dienen Kupplungen und welche Arten kennen Sie?



Zur Aufgabe 2a für Elektriker



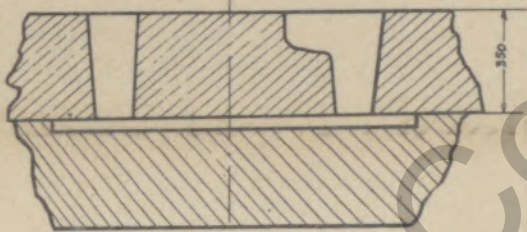
Die vierte Aufgabe für Formner

1. Aus welchen Teilen besteht ein Drehstrom-Motor mit Schleifringläufer?
2. Welchen Zweck hat der Kollektor einer Gleichstrommaschine?
3. Welchen Zweck hat die Kurzschlussvorrichtung an einem Drehstrom-Motor?
4. Was ist bei der Verlegung von Stahlpanzerrohr zu beachten?
5. Wann entsteht in einem Leiter eine Induktionsspannung?

6. Der Widerstand der Feldwicklung der gezeichneten Gleichstrommaschine soll mit Hilfe der dargestellten Apparate bestimmt werden.

a) Zeichne die Maßschaltung.

b) Wie heißt die Formel, die man zur Bestimmung des Widerstandes braucht?

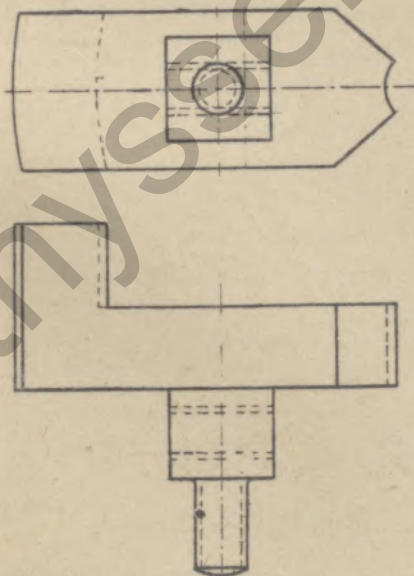


Skizze zur fünften Aufgabe für Formner

- c) Formner:
1. Warum müssen nach dem Abguss starke Teile des Gußstückes vom Sande befreit werden?
2. Warum müssen frisch gemauerte Pfannen vor dem Gießen sorgfältig getrocknet werden?
3. Wie kann man sich von der richtigen Gießtemperatur überzeugen?
4. Wie kann der Formner auf zu bearbeitende Teile des Gußstückes Rücksicht nehmen?
5. Zeichne fassche und richtige Trichter und Steiger und sprich darüber.

f) Modell- und Möbelschreiner:

1. Welche Rahmverbindungen kennen Sie?
2. Warum darf man die Vorlage der Drehbank nicht unter Spindelmitte stellen?
3. Weshalb wird beim Verleimen von Brettern rechte Seite auf rechte Seite und linke auf linke gelegt?
4. Wie trägt man mit Hilfe des Zirkels einen Winkel von 30 Grad an?
5. Unterscheide Kernholz und Splintholz.



Zur Zeichenaufgabe 1 für Modell-schreiner

gänge sind in richtiger Reihenfolge anzugeben und zu beschreiben.

c) Elektriker:

1. Aufbau und Zweck der einzelnen Teile einer Gleichstrommaschine oder
2. Aufbau und Zweck der einzelnen Teile eines Drehstrommotors mit Schleifringläufer.

d) Formner:

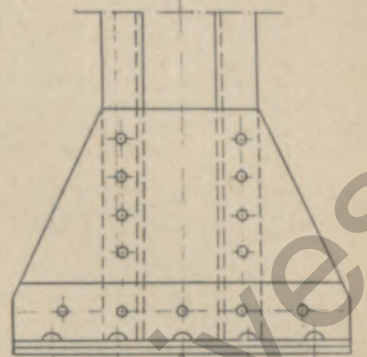
1. Welche Maßnahmen dienen zur Abführung der Luft aus Formen und Kernen?

2. Arbeitsgang bei der Kastenformerei mit Sand oder Masse.

e) Modell- u. Möbelschreiner:

1. für Modellschreiner: Der Schwindmaßstab, oder

2. für Möbelschreiner: Was bedeutet der Holzschwind für die Möbelkonstruktion?



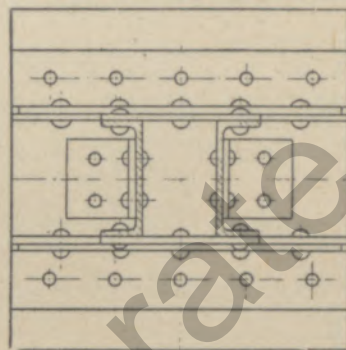
Vorderansicht

Rechnen I — Bearbeitungszeit 30 Min.

1. Ein verheirateter Facharbeiter mit einem Kinde hat einen Stundenlohn von 0,68 Mark.

- a) Wie groß ist sein wöchentlicher Verdienst bei täglich 9 1/2-stündiger Arbeitszeit?

- b) Wieviel Steuern (10 Proz.) werden vom Wochenlohn abgehalten, wenn von demselben 25 M. steuerfrei sind und für Frau und Kind je 1 Proz. Steuerermäßigung gewährt wird?



Draufsicht. Zeichenaufgabe für Bauschlosser

- c) Der Beitrag für die Krankenkasse beträgt 6 % seines wöchentl. Verdienstes. Wie groß ist demnach der Anteil des Facharbeiters, wenn er % des Betrages zu zahlen hat?

- d) 3 % des wöchentl. Verdienstes werden der Erwerbslosenfürsorge zugeführt. Wieviel hat der Facharbeiter zu zahlen, wenn auf ihn u. d. Arbeitgeber je d. Hälfte entfällt?

- e) An die Invalidenvers. sind wöchentl. 1,40 M. abzuführen; hiervon zahlt der Facharb. die Hälfte. Wieviel betragen die Abzüge insgesamt u. wieviel bef. der Facharb. am Ende der Woche ausbezahlt?

Rechnen II — Bearbeitungszeit 30 Min.

a) Bauschlosser:

1. Wie groß ist das Wurzelmaß von einem Winkelleisen 120 x 120 x 13 mm?
2. Wieviel qcm Eisenblech sind zu nebenstehendem Knotenblech erforderlich?
3. In der Zeichnung eines Säulensfußes im Maßstab 1:2,5 ist die Grundplatte 256 mm lang. Welche Länge hat die Platte in natürlicher Größe?
4. An einer Nietverbindung sind Niete mit einer Nietstärke von 26 mm verwendet worden. Wieviel mm ist die Nietteilung, wenn diese 2,6 d plus 15 betragen soll?
5. Mit einem Flaschenzug (6 Rollen) soll eine Last von 750 Kilogramm gehoben werden. Welche Kraft ist erforderlich?

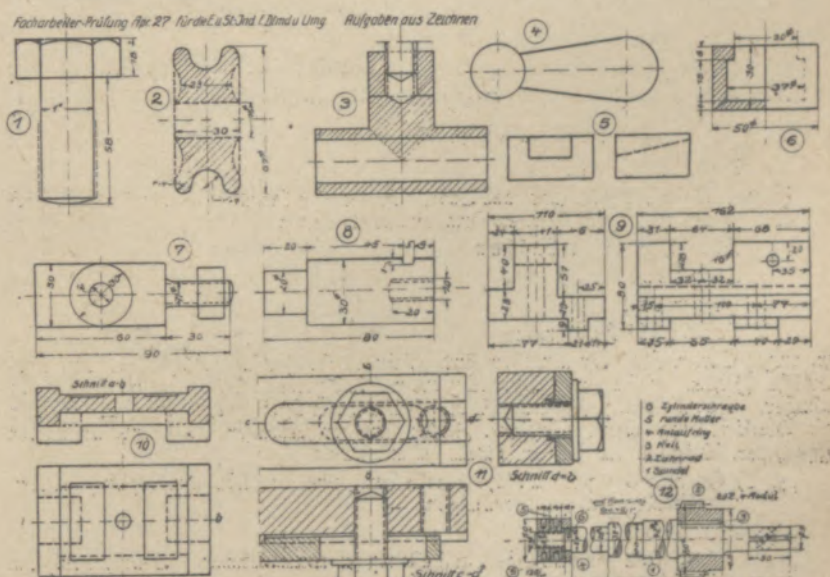
b) Maschinenschlosser:

1. Eine Spindel mit Flachgewinde hat 2 1/2 Gang auf ein Zoll engl. Wieviel mm Steigerung hat das Gewinde?
2. Ein kastenförmiger Behälter von 1,2 m Länge, 0,85 m Breite und 1,6 m Höhe ist bis zur Hälfte mit Öl gefüllt. Der Ölverbrauch in Litern ist zu berechnen.
3. Bestimme den Mittenabstand der beiden Achsen für das Zahnradgetriebe in der abgebildeten Skizze.
4. Berechne das Gewicht einer gedrehten Welle aus Stahl von 2,4 m Länge und 50 mm Durchmesser. Spezifisches Gewicht 7,8.

Werkzeugschlosser:

1. Ein Werkzeugschlosser braucht für die Anfertigung eines Schnittes 109 Stunden, bei einem Stundenlohn von 0,79 Mark. An Material verbraucht er: 1 Schnittplatte, Schnellstahl, 110 x 35 x 110 = 3,260 kg, je kg 6 Mark, 2 Zwischenlagen, Maschinenstahl, 25 x 5 x 110 = 0,215 kg, je kg 0,40 Mark, 1 Führungsplatte, Maschinenstahl, 110 x 20 x 110 = 1,620 kg, je kg 0,40 Mark, 6 Stempel, Schnellstahl, 24 x 10 x 85 = 0,635 kg, je kg 6 Mark, 1 Kopfplatte, Maschinenstahl, 80 x 15 x 110 = 0,970 kg, je kg 0,40 Mark, 1 Deckplatte mit Zapfen, Masch.-Stahl, 80 x 20 x 110 = 1,740 kg, je kg 0,40 Mark.

Was kostet der Schnitt, wenn man zu dem verbrauchten Material 10 % für Verschnitt und zu den aufgewandten Löhnen 125 % für Unkosten rechnen muß?



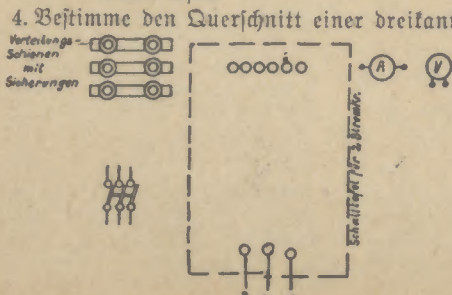
Zeichnen 2 für Maschinenschlosser, Dreher, Formner, Modellschreiner

c) Dreher:

1. Auf einer Drehbank mit Leitspindel 4 Gang auf 1" ist $\frac{3}{8}$ " Whitworth-Gewinde (16 Gg/1") zu schneiden; vorhandene Wechselräder: 20, 30, 35, 36, 50, 55, 60, 80, 100, 120, 127. Es sind die oben und unten einzubauenden Räder auszurechnen.
2. Die Leitspindel hat 4 Gang auf 1"; zu schneiden ist ein Gewinde von 19 Gang auf 1"; vorhandene Wechselräder: 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 76, 80, 90, 100, 127. Es sind die oben und unten einzubauenden Wechselräder auszurechnen.
3. Die Leitspindelsteigung beträgt 6 mm; zu schneiden ist $\frac{1}{4}$ " Whitworth-Gewinde; vorhandene Wechselräder: 20, 30, 35, 36, 50, 55, 60, 80, 100, 120, 127. Es sind die oben und unten einzubauenden Wechselräder auszurechnen.
4. Leitspindelsteigung 4 Gang auf 1"; zu schneiden ist ein Gewinde mit einer Steigung von 3,5 Modul; vorhandene Wechselräder: 20, 30, 35, 36, 50, 55, 60, 80, 100, 120, 127. Es sind die oben und unten einzubauenden Wechselräder auszurechnen.
5. Für das in abgebildeter Skizze dargestellte Werkstück ist die Reitstockverstellung auszurechnen.
6. In der Skizze ist zu kontrollieren:
 - a) ob die eingetragenen Maße richtig sind,
 - b) wenn nicht, wie die Fehler entstanden sind.

d) Elektriker:

1. Der Widerstand einer Ständerphase wird gemessen. Dabei wird eine Akkumulatoren-Batterie von 4 Volt verwendet, die einen Strom von 8 Amp. durch die Phase drückt. Wie groß ist der Widerstand der Phase?
2. a) Berechne die Stromstärke, mit der die Leitungen der Stromkreise I, II und III belastet sind.
b) Bestimme die erforderlichen Leitungsquerschnitte und die Kennstromstärken der Sicherungen nach der Tabelle.
3. In einer Wohnung brennt in der Küche eine 40-Watt-Lampe durchschnittlich jeden Tag 4 Std., in der Wohnstube eine 60-Watt-Lampe durchschnittlich jeden Tag 3 Std. Berechne den Verbrauch an elektr. Arbeit in KWh,
 - a) für einen Tag,
 - b) für einen Monat,
 - c) die Kosten für den monatlichen Verbrauch, wenn ein KWh 0,42 Mark kostet.



Zeichenaufgabe für Elektriker

- 311,75 Mark Kernsand verbraucht. Das cbm Kernsand kostet 14,50 Mark. Wieviel cbm Kernsand sind verbraucht?
- Ein Stahlgußstück mißt 728 mm in der Länge. Wie lang muß das Modell sein?
- Bestimme das Gewicht einer gußeisernen Schlittensführung nach Skizze.
- Eine Herdplatte 850 x 560 mm liegt 350 mm tief in der Form. Wie groß ist der Auftrieb bzw. das Gewicht, mit dem die Form zu belasten ist.
- Modell- und Möbelschreiner:
 1. Berechne den Inhalt eines rechteckigen Balkens in cbm. Querschnitt = 16 cm x 22 cm, Länge 5,80 m.
 2. Wieviel mm sind 1 3/4 Zoll englisch?
 3. Ein Modell hat einen Rauminhalt von 48,3 cbm. Man rechnet mit 30% Verschleiß vom fertigen Modell. Wieviel Holz hat der Schreiner bei der Herstellung des Modells verbraucht?
 4. Ein Modellschreiner bekommt für 51 Wochenstunden 40,19 Mk. ausbezahlt. Die Abzüge für Kassen und Steuern betragen 6,73 Mk. Wieviel beträgt der Stundenlohn des Schreiners?
 5. Berechne den Kubikinhalt der Segmente in cbm bei folgenden Angaben: D = 905 mm; d = 562 mm; Stärke der Segmente = 145 mm.

Für Möbelschreiner:

6. Eine Kiste hat ein Maß von 1320 x 850 x 780 mm (Innenmaß). Das Holz ist 27 mm stark. Wieviel qm Holz wird benötigt?

Zeichen I — Bearbeitungszeit 30 Minuten. —

Zu dem Auf- und Seitenriß der Spannklaue für Planscheiben ist der Grundriß zu zeichnen. Die Maßlinien sind einzutragen.

Zeichen II — Bearbeitungszeit 45 Minuten. —

Bauchschlosser:

Zu der Vorderansicht und der Draufsicht des Säulenfußes ist die Seitenansicht zu zeichnen. Die Maßlinien sind einzutragen. —

Maschinenschlosser:

Dreher:

Formner:

Modellschreiner:

In angegebenen Zeichnungen sind zeichnerische Fehler, Maßfehler und rechnerische Fehler enthalten. Die allgemeine Aufgabe besteht darin, diese aufzufinden. Bei kleineren Fehlern ist das Falsche durchzustreichen und das Richtige mit Bleistift einzusetzen. Größere Fehler sind anzukreuzen (X) und unter der besonderen Aufgabe auf diesem Blatt zu erläutern.

- Zu 1) Es sind die zeichnerische Darstellung und die Maßeintragung zu kontrollieren und zu berichtigen. —

- Zu 2) Dasselbe. —

- Zu 3) Es ist die zeichnerische Darstellung zu kontrollieren. Beurteilung der Maßeintragung findet nicht statt. —

- Zu 4) Dasselbe. —

- Zu 5) Dasselbe. —

- Zu 6) Wie Aufgabe 1).

- Zu 7) Es ist zu prüfen, ob die Darstellung in einem Riß für die Anfertigung genügt. Ist dies nicht der Fall, so ist zu begründen, warum nicht. —

- Zu 8) Dasselbe. —

- Zu 9) Wie Aufgabe 1).

- Zu 10) Wie Aufgabe 3).

- Zu 11) Wie Aufgabe 3).

- Zu 12) Es ist zu prüfen, ob die Darstellung in einem Riß und die Maßangabe für die Anfertigung genügen. — Wenn dies nicht der Fall ist, so ist zu begründen, warum nicht. —

Elektriker:

1. Zeichne das Schaltschema einer Wechselschaltung. —
2. Zeichne das Schaltschema eines Nebenschluß-Motors mit Schalttafel und Anlasser und allen Klemmenbezeichnungen. —
3. Zeichne das Schaltschema eines Drehstrom-Motors mit Schleifringläufer, mit Schalttafel und Anlasser. (Ständer im Dreieck schalten.) —
4. Zeichne das Schaltschema einer Serienschaltung. —
5. Die gezeichneten Teile sollen auf die Schalttafel installiert und geschaltet werden. —

Möbelschreiner:

Von einem einflügeligen Fenster ist die Ecke in Ansicht und Schnitt zu zeichnen. —

Belohnung für Unfallverhütung



Anfang Juli rutschte ein im Erzunter Ofen 6 beschäftigter Arbeiter, der während des Beischaufelns von Erz auf einer gefüllten Trichteröffnung gestanden hatte, in den inzwischen aufgezogenen Trichter. Der Wagenbegleiter Otto Erdmann, welcher den Ablasshebel des Trichters bediente, sah in dem Augenblick, als er die Klappen zuschlagen wollte, einen Fuß zum Vorschein kommen. Kurz entschlossen hielt er den Ablasshebel fest, so daß der genannte Arbeiter vor schweren Quetschungen bewahrt wurde.



Der Geistesgegenwart des Lokomotivführers Fritz Ullrich ist es zu verdanken, daß ein Rangierer bei Ausübung seines Berufs nicht überfahren und getötet wurde. Letzterer war über einen neben dem Gleise eingeschlagenen Wehpfahl gestolpert und vor die fahrende Lokomotive gestürzt. Durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers und sein sofortiges Gegendampfgeben wurde der drohende Unfall verhindert.

Die Berufsgenossenschaft hat den Genannten für ihr vorbildliches Verhalten ihre Anerkennung ausgesprochen und eine Belohnung zuerkannt.

Zur Warnung!

Wir geben eine unter dieser Überschrift erschienene Zeitungsnotiz wieder; möge sie jedem Werksangehörigen, der mit Preßluft zu tun hat, eine ernste Mahnung sein.

Todesopfer eines Dummengungenstreiches

Durch Preßluft auf grauenhafte Weise getötet

Ein jugendlicher Mieter, bei der Demag in Benrath beschäftigt, merkte am Nachmittage des 21. Juni, daß der von ihm benutzte Preßlufthammer nicht mehr funktionierte. Er schraubte den mechanischen Hammer von dem Zuführungsschlauch und schickte ihn durch einen Lehrling zur Reparatur in die Schlosserei. Eine strenge Vorschrift befahl den Arbeitern, in einem solchen Falle sofort die Preßluft in ihrer Schlauchleitung abzusperren.

Er unterließ das und verübte mit dem Schlauch, aus dem Luft dauernd mit sechs Atmosphären Druck heraustrat, allerlei Unfug. Abwechselnd kniete er den Schlauch, um den Luftstrom zurückzuhalten, ließ ihn dann wieder zischend entweichen. Als der Lehrling den reparierten Schlauch zurückbrachte, sollte diese üble Spielerei mit gefährlichem Werkzeug ein tragisches Ende finden. Zunächst richtete der Mieter den scharfen Luftstrom auf das Gesicht des Lehrlings, dessen Nase sofort weggerissen wurde. Erschreckt ließ der Junge den Hammer fallen. Als er sich dann nach dem pneumatischen Hammer bückte, hielt der Mieter ihm das Ende des geknickten Schlauches dicht an das Gesicht und ließ dann plötzlich den Schlauch los. Zugleich mit dem Entweichen der zusammengepreßten, plötzlich befreiten Luft

brach der Lehrling zusammen. Der Luftstrom war ihm mit solcher Gewalt in den Leib gefahren, daß Därme und Bauchfell gesprengt wurden. Nach zwei Stunden verschied der Arme.

Gesundheitsregeln für jedermann!

Hüte dich vor Geschlechtskrankheiten! Sie sind außerordentlich stark verbreitet und führen oft zu Sichtigkeit, Erblindung und anderen Nerven- und Geistesstörungen. Laß dich daher rechtzeitig warnen und belehren! Geh stets zum Arzt, nie zum Kurpfuscher! Wer als Geschlechtskranker einen andern in Aufregungsgefahr bringt, macht sich strafbar.

Aus dem Reich der Frau

Lernen und Anwenden



Es gibt auch ein falsches Lernen, ein Lernen, das letzten Endes sinnlos ist und gerade heute sollte das betont werden. Da gibt's Kurse im Schneidern, im Kochen, in Krankenpflege und so fort. Herrlich, wenn ein Mädel das später alles beherrscht! Es braucht einmal alles als Hausfrau und Mutter, und noch sehr vieles andere mehr. Ich kenne aber Menschen, die sehr viel lernten und später nichts von alledem beherrschten. Wie kam das? Sehr einfach. Die Menschen waren im Kursus sehr eifrig und begeistert vom Lernen. Aber sie vergaßen, daß das, was gelernt wurde, nur dann dauernder Besitz wird, wenn es später immer wiederholt wird. Das heißt also: Es kommt nicht auf die Menge dessen, was gelernt wird, an, sondern darauf, daß wir das Gelernte wieder ins Gedächtnis zurückerufen, am besten durch praktische Übung.

Wir tun gut daran, wenn wir jede Gelegenheit ergreifen, Gelerntes aufzufrischen.

In kurzen Worten: Ist die Nachbarin krank, so bitten wir, ob wir die in der Krankenpflege erworbenen Kenntnisse nicht einmal anwenden, d. h., ob wir sie nicht pflegen dürfen. Hat eine Schwester Kinderbesuch, so machen wir mit allen erlernten Spiele. Braucht die Mutter ein neues Kleid, so betteln wir um die Erlaubnis, es machen zu dürfen. Sonntags geben wir mit kleinen Mitteln ein Festessen. Und all das nicht nur während der Lernzeit, sondern hinterher. Auch dann, wenn wir vielleicht beruflich in anderem arbeiten müssen.

Wir müssen nur die Augen offen halten, dann werden wir genug Gelegenheiten zum Anwenden des Gelernten finden. Cr.

Faulbaumrinde ist einer der bekanntesten Blutreinigungstees, der mit Vorteil im Frühjahr angewandt wird. Man trinkt jeden Morgen nüchtern eine Tasse, und zwar bereitet man den Auszug, indem man einen Teelöffel der Rinde mit kaltem Wasser ansetzt und morgens durchgibt. — Will man diesen Tee direkt als Abführungsmittel verwenden, so muß man einen kräftigen Auszug mit kochendem Wasser machen.

Turnen und Sport

Sportchau Leichtathletik



Bei den am 19. September 1927 im bekannten Stadion von Colombes in Paris stattgefundenen Leichtathletikwettkämpfen konnte der deutsche Meisterläufer Dr. Pelzer (Stettin) einen einzigartigen Erfolg erringen. In der 1000-Meter-Strecke stellte er mit 2:25,8 Minuten einen neuen Weltrekord auf. Wenn auch der Finne Nurmi infolge seines Startverbotes an diesem Rennen nicht teilnehmen konnte, so fand Dr. Pelzer in den Franzosen Martin, Engel, Banson und Baraton doch äußerst schwere Gegner. Bei 700 Meter lag Martin, der Pelzer in diesem Jahre zweimal schlug, in Front. Kurz vor dem Ziel vermochte aber Pelzer den Franzosen nach atemberaubendem Kampf abzufangen und mit zwei Metern Vorsprung als Sieger das Zielband zu zerreißen. Den zweiten Platz belegte Martin mit 2:26,0 Min. Auch diese Zeit liegt 0,8 Sekunden unter dem alten Weltrekord, den Martin mit 2:26,8 Minuten innehatte.

Der zweite Tag dieser Veranstaltung brachte beim 400-Meter-Lauf ein erneutes Zusammentreffen zwischen Pelzer und Martin. Der Deutsche stellte auch auf dieser kürzeren Strecke sein großes Können unter Beweis, denn es gelang ihm, in 48,8 Sekunden einen knappen, aber sicheren Sieg über Martin davonzutragen.

Dr. Pelzer hat also, was kaum jemand von ihm erwartet hätte, nach vielen Mißerfolgen in diesem Jahr doch wieder seine alte blühende Form erreicht. Er hat sich für seine zwei früheren Niederlagen an Martin revanchiert und, nachdem er im Vorjahr bereits drei neue Weltbestleistungen aufstellte — am 6. Juni in Budapest über 500 Meter in 1:03,6 Min., bei den englischen Meisterschaften über 800 Meter in 1,51 Minuten, am 12. September in Charlottenburg (Sieg über Nurmi) über 1500 Meter in 3:51 Min. —, in diese seine Sammlung der Mittelstrecken-Weltrekorde jetzt den über 1000 Meter eingefügt.

Die Entwicklung der Weltbestleistung im 1000-Meter-Lauf ist folgende:

- 1891 Paris 2:47,6 Min. Merlin (Frankreich);
- 1893 Paris 2:45,0 Min. Meiers (Frankreich);
- 1894 Budapest 2:43 Min. Malesiener (Ungarn);
- 1895 Paris 2:42 Min. Soalhat (Frankreich);
- 1896 Paris 2:38 Min. Soalhat (Frankreich);
- 1898 Paris 2:37,2 Min. Campbell Wood (Frankreich);
- 1900 Paris 2:36,8 Min. Deloge (Frankreich);
- 1901 Paris 2:36,4 Min. Deloge (Frankreich);
- 1902 Paris 2:35,8 Min. Deloge (Frankreich);
- 1908 Rom 2:31 Min. Lunghi (Italien);
- 1918 Stockholm 2:29,1 Min. Bolin (Schweden);
- 1922 Stockholm 2:28,5 Min. Lundgren (Schweden);
- 1926 Paris 2:27,2 Min. Baraton (Frankreich);
- 1926 Paris 2:27,2 Min. Baraton (Frankreich);
- 1927 Paris 2:25,8 Min. Dr. Pelzer (Deutschland);

In Oslo erreichte der Insterburger Schloßrat berechtigtes Aufsehen. Der junge Deutsche, der sich in ganz kurzer Zeit zu einem Speerwerfer allerersten Klasse entwickelt hat, verbesserte mit einem prächtigen Wurf von 64,60 Meter zum dritten Male innerhalb Monatsfrist den deutschen Rekord. Der Dortmunder Schröder erreichte im Kugelstoßen denselben zweiten Platz mit 13,64 Meter.

Fußball

Raum haben die Punktspiele begonnen, da regnete es auch schon Ueber- und Unterschlagen. Der Dortmunder Sport-Club 1895, der erst gar nicht in Schwung kommen konnte und Niederlage auf Niederlage einstecken mußte, fertigte am 19. September Buer 07 in großer Form 5:0 ab. Die Sensation des

Tages war das Unentschieden, das VfB.-Mannschaft der gefürchteten Mannschaft von Schalke 04 abrang. Das 1:1-Ergebnis stellt der Alemannia-Mannschaft das beste Zeugnis aus. In Süddeutschland lieferten sich die beiden Meistermannschaften T. FC. Nürnberg und Spielvereinigung Fürth gleichfalls ein unentschiedenes Treffen, und zwar verlief dieser Großkampf 0:0.

Schwimmen

Erich Rademacher, Deutschlands Meister und Weltrekordmann im Brustschwimmen, erhielt vom Australischen Schwimmverband eine Einladung, in den Wintermonaten mit einem weiteren deutschen Schwimmer an Wettkämpfen in mehreren Städten Australiens teilzunehmen. Die Rückkehr soll im Frühjahr 1928 erfolgen.

Im Stadion von Bologna, wo vor kurzem die zweiten Europameisterschaften ausgeschrieben wurden, soll eine Büste von dem Schweden Arne Borg als Anerkennung für dessen beispiellose Leistungen anlässlich der Meisterschaftskämpfe aufgestellt werden.

Aus Hütte und Schacht

Veteranen der Arbeit



Herr Eduard Warstat, geboren am 7. März 1867 zu Karzampfen, Kr. Gumbinnen, trat am 4. Mai 1893 als Schmied in unsere Reparaturschmiede ein. Alle ihm übertragenen Arbeiten erledigt W. noch heute in voller körperlicher und geistiger Frische bei Tag- und Nachtschichten zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten.

Ein Sohn des Herrn Warstat arbeitet auf Kaiserstuhl I als Lehrhauer.

Herr Ignaz Reuter, geboren am 21. Mai 1857 zu Gleisad in Ostpreußen, wurde am 5. April 1885 im Stahlwerk als Hilfsarbeiter eingestellt. Hier blieb er bis zum 13. Oktober 1924 und wurde dann Kauenwärter in der Versuchsanstalt. Seit dem 3. März 1927 ist er in der Schlosserei der Invaliden-Werkstatt beschäftigt.



Herr Heinrich Gahmüller, geboren am 14. Dezember 1861 zu Dortmund, wurde am 20. April 1895 in der Lokomotiv-Werkstatt als Schlosser eingestellt. Vom Jahre 1919 ab ist er dort als Werkzeugschlosser tätig. Er verrichtet seine Arbeiten stets eifrig und pünktlich.

Den Veteranen ein herzliches Glückauf!

Jubilare der Hütte

Ihr 25jähriges Dienstjubiläum feierten: Stanzler Johann Rosenfranz, Hochofen, 17. 9. 1927; Aufzugswärter Paul Rimmig, Thomaswerk, 19. 9. 1927. Den Jubilaren ein herzliches Glückauf.

Schachtanlage „Fürst Leopold“, Herbest-Dorsten Familien-Nachrichten.

Eheschließungen:

20. August: Theodor Specht; 23. August: Theodor Rathmann; 12. September: Johann Heisterwerth; 16. September: Anton Schmidt.

Geburten.

Ein Sohn:
1. September Josef: Josef Möllmann; 5. September Rudolf: Rudolf Krause; 13. September Manfred: Franz Volzki; 14. September Rudolf: Friedrich Goroll; 19. September Heinrich: August Palshewski.

Eine Tochter:
28. August Anna: Paul Kentmeister; 6. September Käthe: Anton Kolwen gt. Beder; 8. September Maria: Heinrich Kaling; 15. September Erna: Heinrich Hüfer; 18. September Margot: Rudolf Lamers.

Sterbefälle:

18. September: Martha, Kind von Karl Haupt.

Kleine Anzeigen

1. Biete: Schöne, abgeschl. 4-Zimmer-Wohnung, Nordmarkt.
Suche: 4-5-Zimmer-Wohnung, am liebsten Landkreis Dortmund.
2. Biete: 3 Zimmer, 1. Etg., Düppelstraße.
Suche: 3 Zimmer oder 2 Zimmer und 1 Mansarde.
3. Biete: 3 schöne große Zimmer, Flurstraße.
Suche: 3 kleinere oder 2 große Zimmer, nur parterre.
4. Biete: 3 Zimmer, Brakeler Str.
Suche: 3 Zimmer, Nähe Wallinderodtstraße.
5. Biete: 1 Laden mit 2 Ställen, Körnebachstraße.
Suche: 2 Zimmer.
6. Biete: 2 Zimmer, Clausthaler Str.
Suche: 2 Zimmer.
7. Biete: 2 Zimmer, Hoerschwohnung, mit Waschküche und Trockenboden, Robertstraße.
Suche: 2 Zimmer, privat.

8. Biete: 2 Zimmer, Hoeschwohnung, Stahlwerfstraße.
Suche: 2 gleiche nach Eving oder Körne.
9. Biete: 2 große Zimmer, 1. Etg., Stahlwerfstraße.
Suche: 3-4 Zimmer.
10. Biete: 2 Zimmer, Tische Straße.
Suche: 2 Zimmer, Hoeschwohnung.
11. Biete: 3 Zimmer, 1. Etg., Hoeschwohnung, Hufsenstr., mit Keller und Stall.
Suche: 3 oder 4 Zimmer, privat.
Adressen bei der Fabrikpflegerin.

Eine weißlackierte Küche, 1 Schrank, Anrichte, Eimerschrank, 2 Stühle, zu verkaufen.

Ein fast neues, modern gestrichenes Schlafzimmer billig zu verkaufen, mit dreiturigem Spiegelschrank, 180 Zentimeter breit).

2 schöne elektr. Messing Kronleuchter für Wohn- und Schlafzimmer für 12 und 5 Mark zu verkaufen.

Primaner (Hindenburg-Gymnasium) erteilt Nachhilfe in allen Fächern resp. Beaufsichtigung der Schularbeiten.

1 schön möbl. heizbares Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Ein 104töniges Bandonium für 60 Mark zu verkaufen. N. A-Dur mit Koffer und Noten.

Ein Kinderwagen mit Riemenfederung zu verkaufen.
Adressen bei der Fabrikpflegerin.

1 Gehrod,

1 grauer Straßenanzug, 1 schwarzer Paletot, sehr gut erhalten, für große, starke Figur (57), zu verkaufen.

Kloß, Mittelstraße 3.

1 Sauerkrautfaß (Eiche) für etwa 1 bis 1½ Zentner billig abzugeben. Nachfrage bei der Fabrikpflegerin.

Ein gut möbl. großes Zimmer an 1 bis 2 ordentliche Leute ab 1. 10. zu vermieten. Mallindorfstraße 23, 2. Etage rechts.

Gefunden wurde

am 12. September 1927 1 Schlüsselbund mit 2 Schlüsseln und Namensschild; 1 Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln; am 20. September 1927 1 Brille; 5 Speisemarken.

Abzuholen auf dem Büro Simon.



In der Werkstatt, auf dem Platz, brennt man stets nur Hanewader.

den seit 110 Jahren beliebten Kautabak der Firma G. A. Hanewader in Nordhausen. Er ist aus Edelmaterial, nämlich ausgefuchsten Kentuckyläutern, hergestellt und alle Kenner schätzen ihn.

Merken Sie sich: „Hanewader“!

Galluschke färbt, wäscht, reinigt alles
Gegr. 1873. Läden überall

Erstklassiges Maßgeschäft liefert

**Maß-Anzüge
Maß-Mäntel**

Preise von 115 bis 135 Mark.

Für gute Qualität und tadellosen Sitz wird garantiert.

Franz Kuchta, Holsteiner Str. 3.

Spezial-Lederauschnitt-Geschäft

W. Disselkamp Dortmund
Münster Straße 62

neben Singer-Nähmasch.-Geschäft
Leder und Lederabfälle

Gummisohlen und Absätze

Sämtliche Schuhmacherbedarfsartikel
in größter Auswahl

Unerreicht billig Besuch lohnend

Qua-Mat-Betten

von prima hochfein edelst. g. str. Bettfedern 1½/2 schlichte. Großes Oberbett, Unterbett und Kissen mit 15 Pfd. zartweicher Federfüllung 4. u. 44,50, 54,50. Dasselbe Oberbett mit 17 Pfd. Federfüllung u. zwei Kissen 3.60 49,50, 59,50.

Bettledern
zartweiche Füllfedern 95 Pfg. bessere Qualität 1.50 graue geschlossene Feder 2.50, graue Halbfeder 3.20, weiße Halbfeder 4.75, extra aussortiert 6.50, graue Daune 8.50, weiße Daune 11.90, per Pfund. Große Stoppdecken, alle Farben 16.50, 18.50, 22 RM. Versand über ganz D. kostenlos. Must. r. und Preisliste gratis. Hi. k. gefallendes Umtausch oder Geld zurück, daher kein Risiko.
Kasseler Bettfabrik
A. & M. Frank, Kassel 136

Neu eröffnet!

Decken Sie Ihren Bedarf in

Herren-, Damen- u. Kinder-SCHUHEN

nur gute Qualitäten, bei

E. NAGEL, Dortmund
Bornstraße 87

Empfehle außerdem:

Prima Rindleder-Arbeitschuhe

Große Auswahl in Leder-Hauschuhen, Pan. offen. Schlappen

20-30% Ersparnis
Sichern auch Sie sich d.e

VORTEILE

die Ihnen im Möbel-
Räumungs-Ausverkauf

geboten werden.

S. LIEBER, DORTMUND
MÜNSTER STRASSE 174. Halte-
stelle 3, 7 und 8 am Hackländerplatz.

Kauft bei unseren Inserenten!

Arbeiter-Garderobe

Konfektion aller Art,
Anzüge nach Maß, die
feinsten Kammgarne,
Schuhe à la Berst billig.
Umgearbeitete Militärjoppen
M. 2.50 und 3.50.

KLINGER

Oestermärschstraße 50.

Fettnußkohlen u. Brechkoks

sowie

**Anthrazite, Mager- und Eßnüsse und sämtliche
Sorten Briketts**

liefert in bekannt bester Qualität zu den billigsten Preisen

Dortmunder Eisenhandlung G. m. b. H.

Kontor: Arndstr. 10 — Fernspr. 4160-64 — Lager: Bergmannstraße (Zeche Kaiserstuhl)



Gänsefedern
füllfertig,
auch unge-
rissen, aus
erster Hand

PAUL PAEGELOW
WRIEZEN, ODERBERG 65
Preisliste u. Muster gratis

Sie kaufen zu
äußersten Preisen

**FAHRRÄDER
NÄHMASCHINEN
SPRECHAPPARATE**

ab Fabrik-Lager, bei

WILHELM REHBEIN

G.m.b.H., Dortmund
Rheinische Straße 51½
Einfahrt! Kein Laden

**HOESCH-
KONSUM-
ANSTALT**

Verkaufsstelle I: Bornstraße 191

Verkaufsstelle II: Flurstraße 192

Verkaufsstelle III: Stahlwerfstr. 8

Verkaufsstelle IV: Derner Str. 17

Bestellungen auf

Einkellerungskartoffeln

werden in den Verkaufsstellen und im Konsum-Büro angenommen.

Thomasmehl und Ammoniak

wieder vorrätig.

Unter Hinweis auf Absatz 6 der Bestimmungen für die Warenabgabe und die Rabattgewährung bitten wir dringend, die monatlichen Aufrechnungen der Kassenschecks pünktlich vornehmen zu lassen. Insbesondere auch die aus den vergangenen Monaten dieses Jahres noch nicht eingetragenen Kassenschecks bis spätestens 15. Oktober in unseren Verkaufsstellen oder im Konsum-Büro zur Aufrechnung abzugeben. Nicht rechtzeitig abgegebene Kassenschecks können für die Aufrechnung später nicht mehr berücksichtigt werden.